

Stenographisches Protokoll

1. Sitzung des Nationalrates der Republik Österreich

XVI. Gesetzgebungsperiode

Donnerstag, 19. Mai 1983

Tagesordnung

1. Angelobung der Abgeordneten
 2. Wahl des Präsidenten, des Zweiten und Dritten Präsidenten
 3. Wahl der Schriftführer und der Ordner
 4. Wahl des Hauptausschusses
-

Inhalt

Nationalrat

- Entschließung des Bundespräsidenten: Einberufung des Nationalrates (S. 2)
- Trauerkundgebung anlässlich des Ablebens des Abgeordneten Hirscher (S. 2)
- Angelobung der Abgeordneten (S. 3)
- Wahl des Abgeordneten Benya zum Präsidenten (S. 5)
- Wahl des Abgeordneten Mag. Minkowitsch zum Zweiten Präsidenten (S. 6)
- Wahl des Abgeordneten Dr. Stix zum Dritten Präsidenten (S. 6)
- Ansprache des Präsidenten Benya (S. 5)
- Wahl der Abgeordneten Edith Dobesberger, Pfeifer, Dipl.-Ing. Dr. Leitner, Dr. Keimel und Grabher-Meyer zu Schriftführern (S. 7)

Wahl der Abgeordneten Rechberger, Steinbauer und Dipl.-Vw. Josseck zu Ordner (S. 7)

Personalien

Krankmeldung (S. 2)

Bundesregierung

Schreiben des Bundeskanzlers betreffend Amtseinthebung der Bundesregierung und der Staatssekretäre, Betrauung der Mitglieder der Bundesregierung mit der Fortführung der Verwaltung der bisher innegehabten Ämter sowie Ernennung der bisherigen Staatssekretäre durch den Bundespräsidenten (S. 7)

Ausschüsse

Wahl des Hauptausschusses (S. 7)

Eingebracht wurde

Antrag der Abgeordneten

Dipl.-Ing. Riegler, Dr. Schwimmer und Genossen betreffend ein Bundesgesetz, mit dem sozialversicherungsrechtliche Vorschriften geändert werden (Sozialversicherungsgesetz 1983) (1/A)

Beginn der Sitzung: 14 Uhr

Vorsitzender: Präsident Benya.

Präsident: Die Sitzung ist eröffnet.

Hohes Haus! Ich begrüße alle erschienenen Abgeordneten, insbesondere jene Damen und Herren, die zum ersten Mal in den Nationalrat entsendet worden sind.

Der Herr Bundespräsident hat mit Entschließung vom 10. Mai 1983 gemäß Artikel 27 Abs. 2 des Bundes-Verfassungsgesetzes in der Fassung von 1929 den am 24. April dieses Jahres gewählten Nationalrat für 19. Mai 1983 zur XVI. Gesetzgebungsperiode und gemäß Artikel 28 Abs. 1 des Bundes-Verfassungsgesetzes mit Wirksamkeit vom selben Tag auch für die ordentliche Tagung 1983 einberufen. Auf Grund dieser Entschließung habe ich die heutige Sitzung anberaumt.

Gemäß § 3 Abs. 2 der Geschäftsordnung obliegt es mir als Präsident des früheren Nationalrates, die Sitzung zu eröffnen und bis zur Wahl des neuen Präsidenten den Vorsitz zu führen.

Krank gemeldet ist der Abgeordnete Frodl.

Trauerkundgebung

Präsident: Hohes Haus! (*Die Anwesenden erheben sich von den Sitzen.*) Inmitten der Hektik des Wahltaages erreichte uns die tragi sche Nachricht vom Ableben unseres Kollegen, des Abgeordneten zum Nationalrat Josef Hirscher, der am Sonntag, dem 24. April 1983, im 53. Lebensjahr dahingeschieden ist.

Abgeordneter Hirscher, der dem Nationalrat seit dem 27. November 1974 angehörte, war über die Grenzen seiner Gesinnungsge meinschaft hinaus als aufrichtiger Mensch und lauterer Charakter allgemein geschätzt.

Josef Hirscher wurde am 22. September 1930 als Sohn eines Gemeindearbeiters und dessen Ehefrau in St. Johann im Pongau geboren. Bis zum Oktober 1954 war unser Kollege Hirscher als Monteur tätig und trat sodann in den Finanzdienst ein. Am 1. Juli 1967 wurde Josef Hirscher Mitglied der Sozialistischen Partei; mit 1. Jänner 1969 übernahm er die Funktion eines Obmannes der

Organisation seines Geburtsortes St. Johann im Pongau, wo er später auch von seiner Fraktion in den Gemeinderat entsendet wurde. Seine persönliche Integrität und sein hoher Beliebtheitsgrad führten zu seiner Wahl zum Bezirksobmann der SPÖ des Pongau im Jänner 1975.

Im Verlauf seiner fast neunjährigen Mitgliedschaft im Nationalrat bekleidete Abgeordneter Hirscher die Funktion eines Mitgliedes im Finanz- und Budgetausschuß sowie im Ausschuß für Land- und Forstwirtschaft und die eines Ersatzmitgliedes im Bautenausschuß, im Landesverteidigungsausschuß, im Verkehrsausschuß, im Zollausschuß und im Ständigen gemeinsamen Ausschuß gemäß § 9 des Finanz-Verfassungsgesetzes.

Sein besonderes parlamentarisches und außerparlamentarisches Interesse galt neben den Fragen des Finanz- und Steuerrechtes den Angelegenheiten des Fremdenverkehrs. Zu wiederholten Malen trat er als Redner in den Debatten zu steuerlichen Maßnahmen, zum Familienlastenausgleich und zu Problemen der Land- und Forstwirtschaft auf.

In seiner letzten Rede im Plenum des Nationalrates am 19. Jänner 1983, die wieder Finanz- und Steuerfragen galt, versicherte Abgeordneter Hirscher, daß er — trotz unterschiedlicher Auffassung — seine oppositionellen Vorredner sehr schätzt. Diese tolerante und zutiefst menschliche Haltung hat Josef Hirscher im öffentlichen wie im privaten Leben stets eingenommen. Durch sein Ableben hat nicht nur der Klub der Sozialistischen Abgeordneten und Bundesräte, sondern der gesamte Nationalrat unserer Republik einen schweren Verlust erlitten. Der Nationalrat wird dem Verewigten ein ehrendes Andenken bewahren.

Meine Damen und Herren! Zum Zeichen des Gedenkens an unseren verstorbenen Kollegen bitte ich Sie, kurze Zeit schweigend zu verharren. — Ich danke für die Kundgebung. (*Die Anwesenden nehmen ihre Plätze wieder ein.*)

Gemäß § 3 Abs. 3 der Geschäftsordnung berufe ich folgende vier Abgeordnete zur vorläufigen Besorgung der Geschäfte der Schriftführer: Frau Abgeordnete Edith Dobesberger, Herrn Abgeordneten Dipl.-Ing. Dr. Leitner, Herrn Abgeordneten Pfeifer und Herrn Abgeordneten Grabher-Meyer.

1. Punkt: Angelobung der Abgeordneten

Präsident: Wir gehen in die Tagesordnung ein und gelangen zum 1. Punkt: Angelobung der Abgeordneten.

Der Schriftführer, Herr Abgeordneter Pfeifer, wird die Angelobungsformel verlesen; sodann werden die Abgeordneten über Namensaufruf durch den genannten Schriftführer — der später vom Herrn Abgeordneten Dipl.-Ing. Dr. Leitner abgelöst werden wird — die Angelobung mit den Worten „Ich gelobe“ zu leisten haben.

Ich ersuche nunmehr den Schriftführer, Herrn Abgeordneten Pfeifer, die Angelobungsformel zu verlesen und anschließend mit dem Namensaufruf zu beginnen.

Schriftführer Pfeifer: „Sie werden geloben unverbrüchliche Treue der Republik Österreich, stete und volle Beobachtung der Verfassungsgesetze und aller anderen Gesetze sowie gewissenhafte Erfüllung Ihrer Pflichten.“

Über Namensruf durch die Schriftführer Pfeifer und Dipl.-Ing. Dr. Leitner leisten die nachstehend angeführten Abgeordneten die Angelobung mit den Worten „Ich gelobe“:

Auer Jakob

Bauer Holger, Dkfm.
Bayr Anton
Benya Anton
Bergmann Kurt
Bergsmann Felix
Blecha Karl
Blenk Wolfgang, Dr.
Brandstätter Jakob
Braun Helmut
Brennsteiner Anton
Brunner Wanda
Burgstaller Paul

Cap Josef
Czettel Adolf

Dallinger Alfred
Derfler Alois, Ing.
Deutschmann Valentin
Dietrich Günter
Dittrich Karl, Ing.
Dobesberger Edith

Egg Herbert
Eigruber Hermann
Elmecker Robert

Ermacora Felix, Dr.
Ettmayer Wendelin, Dr.
Eypeltauer Beatrix, Dr.

Fachleutner Karl
Fauland Adolf
Fertl Rudolf, Dr.
Feurstein Gottfried, Dr.
Fischer Heinz, Dr.
Fister Alfred
Flicker Franz, Dipl.-Ing.
Frischenschlager Friedhelm, Dr.
Fuchs Hans-Georg, Dipl.-Ing.

Gärtner Heinz
Gassner Johann, Ing.
Gmoser Rupert, DDr.
Gorton Wilhelm, Dkfm.
Gossi Alois
Grabher-Meyer Walter
Grabner Arnold
Gradenegger Johannes, Dr.
Gradischnik Reimar, Dr.
Graf Robert
Graff Michael, Dr.
Gurtner Rudolf

Hafner Hans, Dr.
Haiden Günter, Dipl.-Ing.
Haider Jörg, Dr.
Hawlicek Hilde, Dr.
Heigl Johann
Heindl Kurt, Dr.
Heinzinger Walter
Helbich Leopold, Ing.
Hesele Hans, DDr.
Hesoun Josef
Hietl Franz
Hobl Hans, Ing.
Hochmair Fritz
Höchtl Josef, Dr.
Hofer Johann
Hofmann Harald
Höll Johann
Hosp Maria, Dr.
Huber Hubert
Hubinek Marga, Dr.

Josseck Helmuth, Dipl.-Vw.

Kapaun Heinz, Dr.
Karas Othmar
Karl Elfriede
Keimel Otto, Dkfm. Dr.
Keller Otto
Keppelmüller Peter, Dr.
Khol Andreas, Dr.
Köck Franz
Kohlmaier Herbert, Dr.
Kokail Siegfried
König Friedrich, Dkfm. DDr.

Koppensteiner Gerhard	Salcher Herbert, Dr.
Kottek Franz	Sallinger Rudolf, Ing.
Kraft Hermann	Samwald Franz
Kräutl Adolf	Schäffer Gerhard, Mag.
Kreisky Bruno, Dr.	Schemer Stefan
Kuba Heinrich	Schmidt Erich, Dr.
Lafer Karl	Schrantz Edgar, Dr.
Lanc Erwin	Schüssel Wolfgang, Dr.
Landgraf Konrad	Schuster Johann
Lanner Sixtus, Dipl.-Ing. Dr.	Schwarzenberger Georg
Lausecker Karl	Schwimmer Walter, Dr.
Leitner Alois, Dipl.-Ing. Dr.	Seel Helmut, Dr.
Lenzi Josef, Dr.	Sekanina Karl
Lichal Robert, Dr.	Sinowitz Fred, Dr.
Löffler Robert, Dkfm.	Smejkal Ingrid
Löschnak Franz, Dr.	Stangl Maria
Lußmann Hermann	Staudinger Rudolf
Manndorff Ferdinand	Steger Norbert, Dr.
Marsch Fritz	Steidl Albert, Dkfm. Dr.
Matzenauer Hans	Steinbauer Heribert
Minkowitsch Roland, Mag.	Steiner Ludwig, Dipl.-Vw. Dr.
Mock Alois, Dr.	Steinhuber Josef
Modl Josef	Steyrer Kurt, Dr.
Möst Maria Elisabeth, Dipl.-Ing.	Stippel Johann, Dr.
Mühlbacher Kurt	Stocker Franz
Nedwed Ernst, Ing.	Stocker Helmuth
Neisser Heinrich, Dr.	Stummvoll Günter, Dkfm. Dr.
Neumann Johann	Taus Josef, Dr.
Neuwirth Karl	Teschl Alfred
Nowotny Ewald, Dr.	Tichy-Schreder Ingrid
Offenbeck Jolanda, Dr.	Tirnthal Rudolf
Ofner Harald, Dr.	Tonn Rudolf
Parnigoni Rudolf	Türtscher Anton
Partik-Pablé Helene, Dr.	Tychtl Gerald, Ing.
Paulitsch Alois, Dr.	Veselsky Ernst Eugen, Dr.
Peck Josef	Vetter Gustav
Peter Friedrich	Vonwald Karl
Pfeifer Josef	Weinberger Helmut
Pischl Karl	Westreicher Hugo
Praher Adelheid	Wieser Helga
Prechtl Fritz	Wille Josef
Preiss Kurt, Dr.	Wimmersberger Anton
Probst Friedrich	Windsteig Johann
Puntigam Alois, Dr.	Wolf Helmut
Rabl-Stadler Helga	Wolf Johann
Rechberger Alois	Zittmayr Hermann, Dipl.-Ing. Dr.
Reicht Alois	
Reinhart Karl, Dr.	
Remplbauer Wilhelm	
Resch Walter	
Ressel Hans-Joachim, Ing.	
Riegler Josef, Dipl.-Ing.	
Rochus Ottilie	Präsident: Die Angelobung ist hiemit vollzo-
Roppert Alois	gen.
Ruhaltninger Franz	

Meine Damen und Herren! Ich wünsche Ihnen für Ihre Arbeit im Dienste des österreichischen Volkes den besten Erfolg.

2. Punkt: Wahl des Präsidenten, des Zweiten und Dritten Präsidenten

Präsident: Wir kommen nun zum 2. Punkt der Tagesordnung: Wahl des Präsidenten, des Zweiten und des Dritten Präsidenten des Nationalrates.

Es wird zunächst die Wahl des Präsidenten des Nationalrates vorgenommen.

Ich lasse die Wahl gemäß § 88 Abs. 3 der Geschäftsordnung durch Hinterlegung von Stimmzetteln über Namensaufruf in der bereitgestellten Wahlurne durchführen. Wer beim Aufruf seines Namens nicht anwesend ist, darf gemäß der bereits zitierten Bestimmung der Geschäftsordnung nachträglich keinen Stimmzettel abgeben.

Die Stimmzettel finden Sie in Ihrem Pult vorbereitet. Es sind dies Karten mit dem Aufdruck „Nationalrat“. Ich bitte, ausschließlich diese Karten als Stimmzettel zu verwenden und darauf den Namen des zum Präsidenten zu Wählenden zu schreiben. Stimmzettel, aus denen der Wahlwille nicht eindeutig erkennbar ist, sind ungültig.

Ich bitte nunmehr den Herrn Abgeordneten Pfeifer, mit dem Namensaufruf zu beginnen. Der Herr Abgeordnete Dipl.-Ing. Dr. Leitner wird ihn später hiebei ablösen.

Über Namensaufruf durch die Schriftführer Pfeifer und Dipl.-Ing. Dr. Leitner legen die Abgeordneten die Stimmzettel in die Urne.

Präsident: Die Stimmabgabe ist beendet. Die damit beauftragten Bediensteten der Parlamentsdirektion werden unter Aufsicht der Schriftführer die Stimmenzählung vornehmen. Die Sitzung wird zu diesem Zweck auf einige Minuten unterbrochen.

Die Sitzung wird um 14 Uhr 27 Minuten unterbrochen und um 14 Uhr 33 Minuten wieder aufgenommen.

Präsident: Ich nehme die unterbrochene Sitzung wieder auf und gebe das Wahlresultat bekannt:

Abgegeben wurden 182 Stimmen. Ungültig: 7 Stimmen. Somit bleiben 175 gültige Stimmen. Die absolute Mehrheit beträgt 88.

Auf den bisherigen Präsidenten entfielen 165 Stimmen. 10 Stimmen entfielen auf verschiedene andere Abgeordnete.

Antrittsrede

Präsident: Hohes Haus, meine Damen und Herren!

Mit tiefer Dankbarkeit und innerer Bewegung nehme ich den Vertrauensbeweis entgegen, der mir durch die nun schon vierte Wahl zum Präsidenten der österreichischen Volksvertretung zuteil wird. Seien Sie gewiß, daß ich mir stets der Ehre und der Verpflichtung dieses hohen Amtes bewußt sein werde.

Als ich Anfang Juni 1956, also vor fast schon genau 27 Jahren, in den Nationalrat gewählt worden war, gab es noch die sogenannte große Koalition, und man konnte sich damals auch kaum ein anderes Regierungssystem für unseren Staat vorstellen.

1966 begann dann die Phase der Alleinregierung einer Partei, und zwar zunächst der Österreichischen Volkspartei und ab 1970 der Sozialistischen Partei Österreichs.

Am 4. November 1971 wurde mir erstmals die Ehre zuteil, zum Präsidenten des Nationalrates gewählt zu werden. Nun — am Beginn der XVI. Gesetzgebungsperiode des Nationalrates — stehen wir wieder vor einem großen Wechsel, nämlich zum Regierungssystem einer sogenannten kleinen Koalition. Es mag sein, daß eine spätere Geschichtsschreibung dies auch als den Beginn einer neuen und dritten Epoche der Zweiten Republik — nach der Phase der großen Koalitionen und einer zweiten der Alleinregierungen einer Partei — bezeichnen wird. Das endgültige Urteil fällt auf jeden Fall die Geschichte!

Uns Heutigen allerdings ist diese „große Schau der Dinge“ verwehrt. Inmitten des Geschehens und als Akteure — nicht als Beobachter — sind wir zum Handeln und Entscheiden verpflichtet. So können wir nichts anderes tun, als danach streben, in dieser höchsten Körperschaft unseres demokratischen Staatswesens — eben der Volksvertretung — nach bestem Wissen und Gewissen unsere Pflicht zu erfüllen.

Als Präsident des Hauses werde ich so, wie es mir die Geschäftsordnung auferlegt, stets bemüht sein, die Würde und die Rechte des Nationalrates zu wahren sowie für die Erfüllung der dem Nationalrat obliegenden Aufgaben zu sorgen. Hiebei werde ich nach größtmöglicher Objektivität streben und vor allem trachten, daß die in der Verfassung

Präsident

sowie in unserer Geschäftsordnung festgelegten Grundsätze und Verfahrensregeln stets und sorgfältig eingehalten werden.

Ich darf Sie heute schon bitten, mich in der Erfüllung dieser sicherlich nicht leichten Aufgaben mit allen Ihren Kräften zu unterstützen, und danke Ihnen nochmals für das erwiesene Vertrauen. (*Allgemeiner Beifall.*)

Präsident: Wir schreiten in der Konstituierung fort und gelangen nunmehr zur Wahl des Zweiten Präsidenten.

Der Wahlvorgang ist der gleiche wie für den Präsidenten des Hauses. Ich bitte wiederum die Schriftführer, den Namensaufruf zum Zwecke der Stimmenabgabe vorzunehmen. Die Frauen und Herren Abgeordneten ersuche ich, den Namen des zum Zweiten Präsidenten zu Wählenden auf den Stimmzettel zu setzen.

Ich ersuche nunmehr den Herrn Abgeordneten Pfeifer, mit dem Namensaufruf zu beginnen; der Herr Abgeordnete Dipl.-Ing. Dr. Leitner wird ihn hiebei später wieder ablösen.

Über Namensaufruf durch die Schriftführer Pfeifer und Dipl.-Ing. Dr. Leitner hinterlegen die Abgeordneten die Stimmzettel in der Urne.

Präsident: Die Stimmabgabe ist beendet.

Ich unterbreche die Sitzung zwecks Auszählung der Stimmen.

Die Sitzung wird um 14 Uhr 44 Minuten unterbrochen und um 14 Uhr 52 Minuten wieder aufgenommen.

Präsident: Ich nehme die unterbrochene Sitzung wieder auf und gebe das Wahlresultat bekannt:

Abgegeben wurden 182 Stimmen. Ungültig sind 28 Stimmen. Somit bleiben 154 gültige Stimmen. Die absolute Mehrheit beträgt 78.

Es entfielen auf den Herrn Abgeordneten Mag. Minkowitsch 141 Stimmen. 13 Stimmen entfielen auf verschiedene andere Abgeordnete.

Herr Abgeordneter Mag. Minkowitsch ist somit wieder zum Zweiten Präsidenten gewählt.

Ich frage ihn, ob er die Wahl annimmt.

Abgeordneter Mag. **Minkowitsch:** Ich danke für das Vertrauen und nehme die Wahl an. (*Allgemeiner Beifall.*)

Präsident: Ich beglückwünsche den Herrn Präsidenten zu seiner Wiederwahl und bitte ihn, auf dem Präsidium zu meiner Rechten Platz zu nehmen.

Wir kommen nunmehr zur Wahl des Dritten Präsidenten.

Auch hier ist der Wahlvorgang der gleiche wie bisher. Ich bitte die Abgeordneten, die Stimmzettel auszufüllen. Den Herrn Schriftführer Pfeifer bitte ich, wieder mit dem Namensaufruf zu beginnen. Den Herrn Schriftführer Dipl.-Ing. Dr. Leitner erteile ich, ihn später hiebei abzulösen.

Über Namensaufruf durch die Schriftführer Pfeifer und Dipl.-Ing. Dr. Leitner legen die Abgeordneten die Stimmzettel in die Urne.

Präsident: Die Stimmenabgabe ist beendet. Ich unterbreche die Sitzung für die Dauer der Stimmenauszählung.

Die Sitzung wird um 15 Uhr 10 Minuten unterbrochen und um 15 Uhr 18 Minuten wieder aufgenommen.

Präsident: Ich nehme die unterbrochene Sitzung wieder auf und gebe das Wahlresultat bekannt:

Abgegeben wurden 182 Stimmen. Ungültig sind 22 Stimmen. Somit bleiben 160 gültige Stimmen. Die absolute Mehrheit beträgt 81.

Es entfielen auf den Abgeordneten Dr. Stix 133 Stimmen; die restlichen 27 Stimmen entfielen auf verschiedene andere Abgeordnete. (*Beifall bei der SPÖ und der FPÖ sowie bei Abgeordneten der ÖVP.*)

Damit ist der Herr Abgeordnete Dr. Stix zum Dritten Präsidenten des Hauses gewählt.

Ich frage ihn, ob er die Wahl annimmt.

Abgeordneter Dr. **Stix:** Ich danke für das Vertrauen und nehme die Wahl an.

Präsident: Ich beglückwünsche den Herrn Präsidenten zu seiner Wahl und bitte ihn, auf dem Präsidium zu meiner Linken Platz zu nehmen. (*Beifall bei SPÖ und FPÖ sowie bei Abgeordneten der ÖVP.*)

3. Punkt: Wahl der Schriftführer und Ordner

Präsident: Wir gelangen nunmehr zum 3. Punkt der Tagesordnung: Wahl der Schriftführer und Ordner.

Es liegt mir der Vorschlag vor, die Wahl der fünf Schriftführer und der drei Ordner unter einem sowie im Sinne des § 87 Abs. 7 der Geschäftsordnung nicht mittels Stimmzettel, sondern durch Erheben von den Sitzen vorzunehmen.

Erhebt sich gegen diese Vorgangsweise ein Einwand? — Das ist nicht der Fall. Ich werde daher so vorgehen.

Es liegt mir der Wahlvorschlag vor, zu Schriftführern die Abgeordneten Edith Dobesberger, Pfeifer, Dipl.-Ing. Dr. Leitner, Dr. Keimel und Grabher-Meyer und zu Ordnern die Abgeordneten Rechberger, Steinbauer und Dipl.-Vw. Josseck zu wählen.

Ich bitte jene Damen und Herren, die diesem Wahlvorschlag zustimmen, sich von den Sitzen zu erheben. — Das ist einstimmig angenommen.

Falls kein Widerspruch von seiten der Gewählten erhoben wird, nehme ich an, daß diese die Wahl annehmen. — Widerspruch wird nicht erhoben. Damit ist auch diese Wahl vollzogen.

4. Punkt: Wahl des Hauptausschusses

Präsident: Wir gelangen somit zum 4. Punkt der Tagesordnung: Wahl des Hauptausschusses.

Gemäß § 30 Abs. 1 der Geschäftsordnung wird die Zahl der Mitglieder des Hauptausschusses durch Beschuß des Nationalrates festgesetzt.

Ich schlage vor, auch diese Wahl im Sinne des § 87 Abs. 7 der Geschäftsordnung nicht mittels Stimmzettel, sondern durch Erheben von den Sitzen vorzunehmen.

Erhebt sich gegen diese Vorgangsweise ein Einwand? — Das ist nicht der Fall. Ich werde daher so vorgehen.

Die Wahl erfolgt gemäß § 30 Abs. 2 und 3 der Geschäftsordnung auf Grund von Wahllisten, wobei von jeder Liste so viele Abgeord-

nete als gewählt gelten, wie es dem Verhältnis der Zahlen der Abgeordneten entspricht, die die einzelnen Listen unterfertigt haben. Für die Wahl ist die Reihenfolge des Wahlvorschlages entscheidend.

Auf Grund eines mir zugekommenen Vorschlages soll die Zahl der Mitglieder des Hauptausschusses mit 29 festgelegt werden.

Ich ersuche jene Damen und Herren, die diesem Vorschlag ihre Zustimmung geben, sich von den Sitzen zu erheben. — Das ist einstimmig angenommen.

Demnach entfallen gemäß § 30 Abs. 4 der Geschäftsordnung auf die Sozialistische Partei Österreichs 14 Mitglieder, auf die Österreichische Volkspartei 13 Mitglieder und auf die Freiheitliche Partei Österreichs 2 Mitglieder.

Es erscheinen somit auf Grund der mir überreichten Listen die nachstehenden Abgeordneten gewählt:

von der Sozialistischen Partei Österreichs: Benya, Blecha, Braun, Dr. Fischer, Dr. Gradenegger, Marsch, Mühlbacher, Dr. Jolanda Offenbeck, Rechberger, Remplbauer, Dr. Schranz, Teschl, Dr. Veselsky und Wille;

von der Österreichischen Volkspartei: Ing. Derfler, Deutschmann, Ing. Gassner, Graf, Dkfm. DDr. König, Dr. Kohlmaier, Dr. Lanner, Dipl.-Ing. Dr. Leitner, Mag. Minkowitsch, Dr. Mock, Dr. Schüssel, Ing. Sallinger und Dr. Taus;

von der Freiheitlichen Partei Österreichs: Peter und Dr. Stix.

Die Tagesordnung ist erschöpft.

Einlauf

Präsident: Ich ersuche die Schriftführerin, Frau Abgeordnete Edith Dobesberger, um die Verlesung des Einlaufes.

Schriftführerin Edith Dobesberger: „An den Präsidenten des Nationalrates Anton Benya

Ich beeindre mich, die Mitteilung zu machen, daß der Herr Bundespräsident mit Entschließung vom 26. April 1983, ZL. 1 002/10/83, auf Grund meines Vorschlages, der auf einem entsprechenden Beschuß der Bundesregierung in ihrer Sitzung am 26. April 1983 und den

Schriftführerin

diesbezüglichen Ersuchen der Staatssekretäre beruht, die Bundesregierung und die Staatssekretäre gemäß Artikel 74 Abs. 3 des Bundes-Verfassungsgesetzes in der Fassung von 1929 ihrer Ämter enthoben und gleichzeitig die Mitglieder der Bundesregierung gemäß Artikel 71 des Bundes-Verfassungsgesetzes in der Fassung von 1929 bis zur Bildung einer neuen Bundesregierung mit der Fortführung der Verwaltung der bisher innegehabten Ämter und mich mit dem Vorsitz in der einstweiligen Bundesregierung betraut hat.

Ferner hat der Herr Bundespräsident auf meinen Vorschlag gemäß Artikel 70 Abs. 1 in Verbindung mit Artikel 78 Abs. 2 des Bundes-Verfassungsgesetzes in der Fassung von 1929 die bisherigen Staatssekretäre neuerlich ernannt und sie mir beziehungsweise jenen mit der Fortführung der Geschäfte betrauten Bundesministern, die sie schon bisher in der

Geschäftsführung und parlamentarischen Vertretung unterstützt haben, beigegeben.
Kreisky“

Präsident: Dient zur Kenntnis.

Ich gebe bekannt, daß in der heutigen Sitzung der Selbständige Antrag 1/A eingebracht worden ist.

Die nächste Sitzung des Nationalrates berufe ich für Dienstag, den 31. Mai, um 11 Uhr ein. Die Tagesordnung wird schriftlich bekanntgegeben werden.

Ich teile mit, daß im Anschluß an diese Sitzung im Lokal V die Konstituierung des Hauptausschusses sowie des Ständigen Unterausschusses des Hauptausschusses stattfinden wird.

Die jetzige Sitzung ist geschlossen.

Schluß der Sitzung: 15 Uhr 25 Minuten